

Mit einem Affenzahn zehn Runden gedreht

Von Kathrin Krüger - Sächsische Zeitung

Großenhain erlebte spannenden Skatertag / Deutsche Meister im Marathon gekürt

Marathon-Läufe im Rollsport sind für Großenhain nichts Neues mehr. Doch zum ersten Mal wurden gestern hier Deutsche Meisterschaften ausgetragen, und das Starterfeld war dementsprechend hochkarätig. 161 Läufer, viele davon mit Rang und Namen, nahmen den etwa 42 Kilometer langen, als anspruchsvoll eingestuften Rundkurs unter ihre Inliner. Doch bevor für sie der Startschuss an der Weßnitzer Straße fiel, liefen Volks- und Vereinssportler bei herrlichstem Wetter ihre Strecke - angefeuert von nicht wenig Zuschauern.

35 Teilnehmer meldeten sich für den Volkslauf, den Karolin Wildfeuer bei den Damen und Lutz Müller bei den Herren gewannen. Auch der Großenhainer Nix alias Patrick Altmann rollte mit, und Bürgermeister Burkhard Müller wurde nur knapp vom dritten Platz verdrängt. Dann gingen zehn Teams beim Familienlauf auf die Piste, unter anderem vier Großenhainer. Hinter Startern aus Gera, Halle und Chemnitz kam die hiesige Familie Hofmann als fünfte ins Ziel. Gewertet wurde ja der Zweitbeste des Gespanns. Der Schülerlauf war den jungen Skatern vorbehalten, die sich regelmäßig auf den Rollen bewegen. Erwartungsgemäß sahen die Zuschauer dabei viele Läufer von Großenhainer Rollsportverein GRV in ihren blau-weiß-roten Trikots. Mit zwei dritten Plätzen (Peggy Neumann bei den Mädchen und Toky Bretschneider bei den Jungen) schnitten sie über die fünf Kilometer ganz zufriedenstellend ab. Zu Mittag stieg dann die Erwartung auf die längeren Distanzen. Schnell mussten mal noch eine Ölspur und einige Unebenheiten beseitigt werden, außerdem waren auf der eigentlich gesperrten Strecke zwei Autos zusammen gerauscht. Dennoch begann der Halbmarathon über fünf Runden $\dot{\text{y}}$ 4,169 Kilometer pünktlich. 104 Skater machten sich im Pulk auf den Weg, die anspruchsvolle Strecke mit dem langen Anstieg hin zum Kupferberg in 20, 30 Minuten zu bewältigen.

Anstieg zum Kupferberg machte vielen zu schaffen

Die Temperaturen waren schon ziemlich in die Höhe geklettert. Doch mit stolzen Geschwindigkeiten rollten die Aktiven immer wieder um die mit Matten gepolsterte Kurve an der Feuerwache und preschten in Linie hintereinander vorbei an Start und Ziel, wo Eltern und Übungsleiter kräftig anfeuerten und klatschten. Übrigens auch ehemalige Großenhainer Rollschuhläufer als Ehrengäste. Die Siegerlorbeeren holten sich Junioren aus Eisenach, Gera, Halle, Berlin und Dessau.

Der eigentliche Marathon mit den Deutschen Meisterschaften wollte dann gar nicht so richtig losgehen. Ein Fehler im Starterprogramm brachte die für die Zeitmessung wichtigen Listen durcheinander. Doch dann gab Landrat Rainer Kutschke endlich den Startschuss, und ab ging die Post für 161 Athleten verschiedenster Altersklassen, Vereine und Teams. Schon nach ein, zwei Runden setzten sich die Spitzenläufer ab, oft dicht im Windschatten ihrer Mitkonkurrenten fahrend. Nicht alle der 17- bis 61-jährigen Teilnehmer schafften die harte Distanz. Manche schieden vorher aus, die Anstrengung war den Läufern deutlich ins Gesicht geschrieben. Immerhin überrundeten die Spitzenleute andere Skater zum Teil mehrmals, bereits nach einer Stunde und zehn Minuten lief der Schnellste durchs Ziel, die letzten brauchten eine Stunde länger.

Solange musste dann auch die Siegerehrung warten. Sie hielt noch einige Überraschungen bereit, denn nicht alle Skater hatten ihre Lizenz ordnungsgemäß angegeben. So wäre Ute Enger als erfolgreichste Großenhainer Teilnehmerin beinahe Deutscher Meister in der Altersklasse 30 geworden.

Glücklich ist der GRV aber nicht nur über ihren Vizetitel, sondern auch, dass das Rennen

Dank der technischen Unterstützung von Stadtverwaltung, Bauhof und Landesgartenschau GmbH fast reibungslos vonstatten ging.